

TE Vwgh Beschluss 2024/6/18 Ro 2022/11/0012

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 18.06.2024

Index

10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG)

10/07 Verwaltungsgerichtshof

86/02 Tierärzte

Norm

B-VG Art133 Abs6

B-VG Art133 Abs6 Z2

B-VG Art133 Abs8

TierärztekammerG 2012 §42 Abs1

VwGG §28 Abs2

VwGG §34 Abs1

1. B-VG Art. 133 heute
2. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2019 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. B-VG Art. 133 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
4. B-VG Art. 133 gültig von 25.05.2018 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
5. B-VG Art. 133 gültig von 01.08.2014 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2013
6. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2014 bis 31.07.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
7. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
8. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.1975 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 444/1974
9. B-VG Art. 133 gültig von 25.12.1946 bis 31.12.1974 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
10. B-VG Art. 133 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
11. B-VG Art. 133 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934

1. B-VG Art. 133 heute
2. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2019 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. B-VG Art. 133 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
4. B-VG Art. 133 gültig von 25.05.2018 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
5. B-VG Art. 133 gültig von 01.08.2014 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2013
6. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2014 bis 31.07.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
7. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
8. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.1975 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 444/1974
9. B-VG Art. 133 gültig von 25.12.1946 bis 31.12.1974 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
10. B-VG Art. 133 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945

11. B-VG Art. 133 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934

1. B-VG Art. 133 heute
2. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2019 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. B-VG Art. 133 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
4. B-VG Art. 133 gültig von 25.05.2018 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 22/2018
5. B-VG Art. 133 gültig von 01.08.2014 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 164/2013
6. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2014 bis 31.07.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 51/2012
7. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2003
8. B-VG Art. 133 gültig von 01.01.1975 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 444/1974
9. B-VG Art. 133 gültig von 25.12.1946 bis 31.12.1974 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 211/1946
10. B-VG Art. 133 gültig von 19.12.1945 bis 24.12.1946 zuletzt geändert durch StGBI. Nr. 4/1945
11. B-VG Art. 133 gültig von 03.01.1930 bis 30.06.1934

1. VwGG § 28 heute
2. VwGG § 28 gültig ab 01.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 138/2017
3. VwGG § 28 gültig von 01.01.2017 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 24/2017
4. VwGG § 28 gültig von 01.01.2014 bis 31.12.2016 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
5. VwGG § 28 gültig von 01.07.2008 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
6. VwGG § 28 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
7. VwGG § 28 gültig von 01.01.1991 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 330/1990
8. VwGG § 28 gültig von 05.01.1985 bis 31.12.1990

1. VwGG § 34 heute
2. VwGG § 34 gültig ab 01.07.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 2/2021
3. VwGG § 34 gültig von 01.01.2014 bis 30.06.2021 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. VwGG § 34 gültig von 01.03.2013 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
5. VwGG § 34 gültig von 01.07.2008 bis 28.02.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 4/2008
6. VwGG § 34 gültig von 01.08.2004 bis 30.06.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 89/2004
7. VwGG § 34 gültig von 01.09.1997 bis 31.07.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 88/1997
8. VwGG § 34 gültig von 05.01.1985 bis 31.08.1997

Betreff

Der Verwaltungsgerichtshof hat durch den Vorsitzenden Senatspräsident Mag. Sarm, die Senatspräsidentin Dr. Pollak sowie die Hofrätin MMag. Ginthör als Richter, unter Mitwirkung der Schriftführerin Mag.a Janitsch, über die Revision der Österreichischen Tierärztekammer, vertreten durch Dr. Bernhard Eder, Rechtsanwalt in 1040 Wien, Brucknerstraße 4, gegen das Erkenntnis des Landesverwaltungsgerichts Niederösterreich vom 8. März 2022, Zl. LVwG-AV-565/001-2020, betreffend Aufrechnung der Altersunterstützung mit Beitragsrückständen nach dem Tierärztekammergesetz (belangte Behörde vor dem Verwaltungsgericht: Kuratorium der Wohlfahrtseinrichtungen der Österreichischen Tierärztekammer; mitbeteiligte Partei: Dr. A F in W, vertreten durch Dr. Kurt Lechner, Rechtsanwalt in 2620 Neunkirchen, Fabriksgasse 10-12), den Beschluss gefasst:

Spruch

Die Revision wird zurückgewiesen.

Die Österreichische Tierärztekammer hat der Mitbeteiligten Aufwendungen in der Höhe von € 1.106,00 binnen zwei Wochen bei sonstiger Exekution zu ersetzen.

Begründung

1

Mit Bescheid vom 18. März 2020 sprach das Kuratorium der Wohlfahrtseinrichtungen der Österreichischen Tierärztekammer (belangte Behörde) aus, dass die näher bezifferten Beitragsrückstände der Mitbeteiligten gegen die ihr gebührende (ebenfalls bezifferte) Altersunterstützung aufgerechnet würden und der Antrag der Mitbeteiligten auf Auszahlung der Altersunterstützung abgewiesen werde.

2

Mit Spruchpunkt 1.a. des angefochtenen Erkenntnisses gab das Verwaltungsgericht der gegen diesen Bescheid erhobenen Beschwerde der Mitbeteiligten insofern statt, als es den Bescheid in seinem Ausspruch über die Aufrechnung aufhob. Mit Spruchpunkt 1.b. wies es den Antrag der Mitbeteiligten auf Auszahlung der Altersunterstützung als unzulässig zurück. Eine Revision gemäß Art. 133 Abs. 4 B-VG erklärte es mit näherer Begründung für zulässig. Mit Spruchpunkt 1.a. des angefochtenen Erkenntnisses gab das Verwaltungsgericht der gegen diesen Bescheid erhobenen Beschwerde der Mitbeteiligten insofern statt, als es den Bescheid in seinem Ausspruch über die Aufrechnung aufhob. Mit Spruchpunkt 1.b. wies es den Antrag der Mitbeteiligten auf Auszahlung der Altersunterstützung als unzulässig zurück. Eine Revision gemäß Artikel 133, Absatz 4, B-VG erklärte es mit näherer Begründung für zulässig.

3

Gegen dieses Erkenntnis richtet sich die vorliegende ordentliche Revision der Österreichischen Tierärztekammer.

4

Die vorliegend maßgebliche Bestimmung des TÄKamG, BGBl. I Nr. 86/2012, in der Fassung BGBl. I Nr. 171/2021, lautet (auszugsweise): Die vorliegend maßgebliche Bestimmung des TÄKamG, Bundesgesetzblatt Teil eins, Nr. 86 aus 2012,, in der Fassung Bundesgesetzblatt Teil eins, Nr. 171 aus 2021,, lautet (auszugsweise):

„Kuratorium

§ 42. (1) Das Organ der Tierärztekammer zur Entscheidung über Paragraph 42, (1) Das Organ der Tierärztekammer zur Entscheidung über

1.

die Fondszugehörigkeit

2.

die Stundung der Beiträge in berücksichtigungswürdigen Fällen,

3.

den Anspruch auf Fondsleistungen und

4.

den Ausschluss von Kammermitgliedern aus einem der Fonds ist das Kuratorium.

...

(3) Das Kuratorium entscheidet durch Bescheid. In solchen Verfahren ist das AVG anzuwenden. Gegen einen Bescheid kann Beschwerde an das Verwaltungsgericht des Landes erhoben werden.

...“

5

Gemäß Art. 133 Abs. 6 B-VG kann gegen das Erkenntnis eines Verwaltungsgerichts wegen Rechtswidrigkeit Revision erheben, wer durch das Erkenntnis in seinen Rechten verletzt zu sein behauptet (Z 1), die belangte Behörde des Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht (Z 2) und der zuständige Bundesminister in den in Art. 132 Abs. 1 Z 2 B-VG genannten Rechtssachen (Z 3). Wer in anderen als den in Abs. 6 genannten Fällen wegen Rechtswidrigkeit Revision erheben kann, bestimmen gemäß Art. 133 Abs. 8 B-VG die Bundes- oder Landesgesetze. Gemäß Artikel 133, Absatz 6, B-VG kann gegen das Erkenntnis eines Verwaltungsgerichts wegen Rechtswidrigkeit Revision erheben, wer durch das Erkenntnis in seinen Rechten verletzt zu sein behauptet (Ziffer eins,), die belangte Behörde des Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht (Ziffer 2,) und der zuständige Bundesminister in den in Artikel 132, Absatz eins, Ziffer 2, B-VG genannten Rechtssachen (Ziffer 3,). Wer in anderen als den in Absatz 6, genannten Fällen wegen Rechtswidrigkeit Revision erheben kann, bestimmen gemäß Artikel 133, Absatz 8, B-VG die Bundes- oder Landesgesetze.

6

Auf dem Deckblatt des Revisionsschriftsatzes wurde unter der Rubrik „Belangte Behörde, Revisionswerberin“ die „Österreichische Tierärztekammer“ mit ihrer Adresse in Wien angeführt. Die Revision wurde auch im Namen der Österreichischen Tierärztekammer gefertigt. Vor diesem Hintergrund und nach dem geltend gemachten Revisionspunkt der Rechtswidrigkeit des angefochtenen Erkenntnisses (vgl. zu der bei einer Amtsrevision nach § 28 Abs. 2 VwGG ausreichenden Angabe, dass das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtes wegen Rechtswidrigkeit angefochten werde, etwa VwGH 7.9.2023, Ro 2023/09/0002, mwN) stützt die Revisionswerberin ihre Revisionslegitimation offenbar auf Art. 133 Abs. 6 Z 2 B-VG (vgl. ähnlich VwGH 24.2.2020, Ra 2020/01/0014). Auf dem Deckblatt des Revisionsschriftsatzes wurde unter der Rubrik „Belangte Behörde, Revisionswerberin“ die

„Österreichische Tierärztekammer“ mit ihrer Adresse in Wien angeführt. Die Revision wurde auch im Namen der Österreichischen Tierärztekammer gefertigt. Vor diesem Hintergrund und nach dem geltend gemachten Revisionspunkt der Rechtswidrigkeit des angefochtenen Erkenntnisses vergleiche , zu der bei einer Amtsrevision nach Paragraph 28, Absatz 2, VwGG ausreichenden Angabe, dass das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtes wegen Rechtswidrigkeit angefochten werde, etwa VwGH 7.9.2023, Ro 2023/09/0002, mwN) stützt die Revisionswerberin ihre Revisionslegitimation offenbar auf Artikel 133, Absatz 6, Ziffer 2, B-VG vergleiche , ähnlich VwGH 24.2.2020, Ra 2020/01/0014).

7

Dem Einleitungssatz des Bescheides vom 18. März 2020, der vom Vorsitzenden der Wohlfahrtseinrichtungen „Für das Kuratorium der Wohlfahrtseinrichtungen“ gefertigt wurde, ist Folgendes zu entnehmen: „Das Kuratorium der Wohlfahrtseinrichtungen der Österreichischen Tierärztekammer erlässt über Antrag von Dr. [A F] vom 02.12.2019 folgenden Bescheid“. Belangte Behörde vor dem Verwaltungsgericht war somit das Kuratorium (vgl. idS VwGH 7.9.2023, Ro 2022/11/0008, mwN). Dem Einleitungssatz des Bescheides vom 18. März 2020, der vom Vorsitzenden der Wohlfahrtseinrichtungen „Für das Kuratorium der Wohlfahrtseinrichtungen“ gefertigt wurde, ist Folgendes zu entnehmen: „Das Kuratorium der Wohlfahrtseinrichtungen der Österreichischen Tierärztekammer erlässt über Antrag von Dr. [A F] vom 02.12.2019 folgenden Bescheid“. Belangte Behörde vor dem Verwaltungsgericht war somit das Kuratorium vergleiche , idS VwGH 7.9.2023, Ro 2022/11/0008, mwN).

8

Die Österreichische Tierärztekammer hat den beim Verwaltungsgericht angefochtenen Bescheid nicht erlassen und ist somit auch nicht belangte Behörde des Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht (zum Begriff der belangten Behörde vgl. VwGH 23.4.2021, Ra 2019/06/0161-0163, Rn. 23, mwN). Sie ist daher auch nicht legitimiert, als belangte Behörde gemäß Art. 133 Abs. 6 Z 2 B-VG Amtsrevision gegen das angefochtene Erkenntnis zu erheben. Eine auf diese Bestimmung gestützte Revision hätte im Revisionsfall ausschließlich das Kuratorium erheben können (§ 42 Abs. 1 TÄKamG). Die Österreichische Tierärztekammer hat den beim Verwaltungsgericht angefochtenen Bescheid nicht erlassen und ist somit auch nicht belangte Behörde des Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht (zum Begriff der belangten Behörde vergleiche , VwGH 23.4.2021, Ra 2019/06/0161-0163, Rn. 23, mwN). Sie ist daher auch nicht legitimiert, als belangte Behörde gemäß Artikel 133, Absatz 6, Ziffer 2, B-VG Amtsrevision gegen das angefochtene Erkenntnis zu erheben. Eine auf diese Bestimmung gestützte Revision hätte im Revisionsfall ausschließlich das Kuratorium erheben können (Paragraph 42, Absatz eins, TÄKamG).

9

Dafür, dass sich die Revisionslegitimation der Österreichischen Tierärztekammer aus einer anderen Ziffer des Art. 133 Abs. 6 B-VG oder aus einer besonderen Anordnung in einem Bundes- oder Landesgesetz (Art. 133 Abs. 8 B-VG) ergäbe, finden sich weder Anhaltspunkte noch wurde Solches in der Revision vorgebracht. Dafür, dass sich die Revisionslegitimation der Österreichischen Tierärztekammer aus einer anderen Ziffer des Artikel 133, Absatz 6, B-VG oder aus einer besonderen Anordnung in einem Bundes- oder Landesgesetz (Artikel 133, Absatz 8, B-VG) ergäbe, finden sich weder Anhaltspunkte noch wurde Solches in der Revision vorgebracht.

10

Die Revision war daher mangels Berechtigung zu ihrer Erhebung gemäß § 34 Abs. 1 und 3 VwGG zurückzuweisen. Die Revision war daher mangels Berechtigung zu ihrer Erhebung gemäß Paragraph 34, Absatz eins, und 3 VwGG zurückzuweisen.

11

Der Ausspruch über den Aufwandsatz stützt sich - im Umfang des zahlenmäßig bestimmten Begehrens der Mitbeteiligten - auf die §§ 47 ff., insbesondere § 51 VwGG iVm. der VwGH-Aufwandsatzverordnung 2014. Der Ausspruch über den Aufwandsatz stützt sich - im Umfang des zahlenmäßig bestimmten Begehrens der Mitbeteiligten - auf die Paragraphen 47, ff., insbesondere Paragraph 51, VwGG in Verbindung mit , der VwGH-Aufwandsatzverordnung 2014.

Wien, am 18. Juni 2024

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2024:RO2022110012.J00

Im RIS seit

22.07.2024

Zuletzt aktualisiert am

22.07.2024

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at